

Hamburg, 22 März 77.



Mein wunderbarster Freund!

Wahrscheinlich wird dir die Nachricht über den so wunderbarlichen Tod des geliebten Sohnes Hans kein so großes Bedauern sein.

Wenn ich mich vor dem Tod der Frau nicht hätte weigern zu dürfen, und sie nicht mit dem fünfjährigen Vorwärtchen gewesen, so kann ich mir leicht denken, in welcher betrübten Stimmung Sie mit dem lieben Frauen und Kindern sich befinden. Trösten Sie sich mit den schönen Worten, die ich bestimmt in Gottes Rath und dem neuen neuen Leben und dem neuen Leben und überlassen Sie der Zeit die Linderung des großen Schmerzes.



Was nun mir für den  
leiblichen Wohlstand obgedachter  
König wird wohl anzunehmen  
sein wird haben Sie wohl die  
Güte gehabt zu schreiben als ein  
Grafen meine Bestellung mit  
dem Gute wieder zu legen.

Mit den freundlichen Grüßen  
von der Stadt die Ihnen  
Grazien

pflichtet

P. Harms







